

# Unterbedarf als Sprachzauber

**S**eltsam. Wenn es in Duisburg um städtebauliche Projekte geht, zumal um heikle - und das sind ja die meisten -, zieht irgendwer zur Bürgerverblüffung ein neues Wort aus dem Zauberkasten der Sprache. So auch jüngst bei der „Fragestunde für Einwohner“ zur geplanten Umwandlung von Rahmer Landschaftsschutzgebiet in Bauland. Bekanntlich soll dort die der Naherholung dienende Wald- und Wiesenlandschaft mit 60 bis 85 Wohneinheiten und einem Supermarkt besetzt werden. (Die in Sprachzauber geübten Entwickler nennen den geplanten Supermarkt natürlich nicht Supermarkt, sondern Nahversorger oder Vollsortimenter.) Das neue Antwort-Zauberwort in der Fragestunde war „Unterbedarf“. Düsseldorf habe einen Unterbedarf von 12.050, Duisburg einen von 3.850 Wohnungen. Wenn in beiden Städten Kaufkraft für die genannte Zahl an nicht vorhandenen Wohnungen vorhanden sein sollte, dann wäre mit diesen Zahlen ein Wohnungsfehlbestand oder -mangel quantifiziert. Den könnte man genauso gut bzw. schlecht auch Überbedarf nennen. Da es aber nur einen Bedarf oder keinen Bedarf geben kann, sind Unter- und Überbedarf gleich unlogisch. Egal, Hauptsache der Sprachzauber stellt die Protestbürger erst mal ruhig.